

# Die drei ??? und der Ameisenmensch (32)

- Hörspielskript von Beefy Tremane -

*Anfangsmusik*

**Erzähler** Justus, Peter, Bob und der Fahrer Patrick waren in den Bergen bei Rocky Beach unterwegs, um ein paar alte Sachen einzukaufen. Wahrscheinlich fuhr Patrick etwas schnell, denn plötzlich kam der Lastwagen auf dem schlammigen Weg ins Schleudern.

*fahrender Lastwagen*

**Bob** *schreit* Achtung, Patrick!

*Knallen, Poltern*

**Patrick** Zum Kuckuck!

**Peter** So ein Pech! Wir sitzen im Graben.

**Justus** *besorgt* Seid ihr in Ordnung? Peter? Bob?

**Bob** Klar.

**Peter** Ja, alles in Ordnung.

**Justus** Also los! Raus!

*Lastwagentür wird geöffnet und geschlossen*

**Patrick** *stöhnt* Zum Kuckuck, wir ...! Da kommen wir allein nicht raus!

**Justus** Ja! Wir müssen Hilfe holen.

**Bob** Zu der Scheune dort am Hang führen Telefonkabel. Da wohnt bestimmt jemand.

**Justus** Ja.

**Bob** Durch das Maisfeld ist es nicht weit. Kommt!

*Rascheln, Schritte*

**Justus** Mais, hier in den Bergen? Das ist ja ganz was Neues!

*Bob brummt zustimmend*

**Justus** Also Patrick, wir sind gleich zurück!

**Patrick** *ruft* Ist in Ordnung! Ich bleibe beim Wagen.

*Rascheln*

**Justus** Na los! Geh'n wir durch den Mais. Ich voran!

*Rascheln*

**Peter** *erschreckt* Justus, pass auf!

**Justus** *erschreckt* Aah!

**Bob** Just!

**Dr. Woolley** *wütend* Du verdammtes Ding! Dir knall' ich gleich was auf den Kopf!

**Justus** *ängstlich* Nein! Patrick!

**Dr. Woolley** Nanu, du bist ja nur ein Junge!

**Patrick** *ruft* Lassen Sie den Jungen in Ruhe!

**Dr. Woolley** Äh, meine Brille. Ich habe meine Brille verloren!

**Bob** Hier ist sie. Bitte.

**Patrick** *aufgebracht* Was ist denn in Sie gefahren? Sind Sie wahnsinnig, Justus so anzufallen? Sie wollten ihn mit dem Stein schlagen!

**Dr. Woolley** Es tut mir leid! Es tut mir wirklich leid, aber ich dachte es wär' die Vogelscheuche und ich äh ...

**Patrick** *verwirrt* Was ist los? Vogelscheuche?

**Dr. Woolley** Ja, das ist so, ähm, wir wurden hier schon öfter durch Eindringlinge gestört. Sie zertrampeln mir den Mais und ähm, ich hab die Nerven verloren. Entschuldigen Sie.

**Justus** Aber der Stein in ihrer Hand!

**Dr. Woolley** Ich hätte dich bestimmt nicht geschlagen, ich ... wollte nur wissen, wer du bist.

**Justus** Sie dachten, ich sei die Vogelscheuche!

**Dr. Woolley** Aber nein! Nein, natürlich nicht! Lächerlich! Äh, du musst dich verhört haben. Aber würdet ihr mir jetzt freundlicherweise sagen, was ihr in meinem Maisfeld sucht?

**Patrick** Wir benötigen Hilfe für unseren Laster. Wir sitzen fest. Es wäre gut, wenn wir bei ihnen mal telefonieren könnten.

**Dr. Woolley** Kein Problem! Kommen Sie!

*Schritte, Rascheln*

*Musik*

**Erzähler** Patrick und die drei Jungen folgten dem kahlköpfigen Mann, der sich als Dr. Charles Woolley vorstellte, zum Haus. Von dort aus telefonierte Patrick mit Onkel Titus. Justus, Bob und Peter sahen sich derweil ein wenig in dem Raum um, in dem allerlei seltsame Gerätschaften standen.

**Justus** Ah, Sie sind Entomologe, Mr. Woolley.

**Dr. Woolley** Allerdings! Ich bin Insektenforscher. Ich habe mehrere Bücher über räuberische Ameisen geschrieben.

**Justus** Das ist ihr Versuchsraum, nicht wahr?

**Dr. Woolley** Der ganze Hang ist mein Versuchsgebiet. Diese Scheune habe ich für Spezialstudien angemietet. Zur Zeit beobachte ich ein Ameisenvolk, das demnächst auf Wanderschaft gehen wird. Ich will euch gerne mehr davon erzählen.

**Justus** Ja, wir würden gerne zuhören, Dr. Woolley, aber nicht jetzt. Wir müssen zum Laster. Wenn es ihnen recht ist, kommen wir später wieder.

**Dr. Woolley** Ja, ja, natürlich ist es mir recht.  
*Tür wird geöffnet, Vogelgezwitscher*

**Justus** Dann ... Auf Wiedersehen! Und vielen Dank!

**Dr. Woolley** Auf Wiedersehen! Gern geschehen!

**Peter** Sonderbarer Kauz!

**Bob** Der ist total verrückt mit seinen Ameisen!

**Justus** Das ist nicht das eigentlich Sonderbare.

**Bob** Nein?

**Peter** Nein? Was dann?

**Justus** Sonderbar ist für mich, dass ein ernstzunehmender Wissenschaftler mich für eine lebendige Vogelscheuche hielt.  
*Peter lacht auf*  
*Musik*

**Erzähler** Am nächsten Morgen saßen Justus, Bob und Peter in einem Café an der Küste, aßen Eis, blickten auf den Pazifik hinaus und schwatzten über ihre Begegnung mit Dr. Woolley und über dessen Gerede über die wandelnde Vogelscheuche. Da kam ein junger Mann und setzte sich zu ihnen an den Tisch.  
*Stühlerücken, Stimmen und Klaviermusik im Hintergrund*

**Larry Conklin** Dein Freund Peter hat recht, Justus, wenn er sagt, dass du die Vogelscheuche nicht sein kannst. Du bist zu stämmig.

**Justus** Soll das heißen, dass es diese wandelnde Vogelscheuche wirklich gibt?

**Larry Conklin** Ja, ich hab sie gesehen. Ich heiße Conklin, Larry Conklin. Ich arbeite bei der Firma Safety System. Die stellt Alarmanlagen her. Wir haben die Anlage im Mosby-Museum oben im Chaparral Canyon eingerichtet.

**Justus** Das Mosby-Museum. Ja, das kenn ich.

**Larry Conklin** Ja, und da habe ich eine Vogelscheuche gesehen, die sich um die Ecke des Hauses verdrückte, das auf der anderen Straßenseite steht. Die Villa Radford ist das.

**Peter** *amüsiert* Sie drückte sich um die Ecke und dann war sie verschwunden?

**Larry Conklin** Nein, noch nicht. Sie lief den Hang hinunter und danach habe ich sie nicht mehr gesehen.

**Justus** Wie sah denn die Vogelscheuche aus?

**Larry Conklin** Sie hatte einen schwarzen Hut auf und einen hellen Kittel an. Und sie war etwa *zögert* einsfünfundsiebzig groß. Aus den Ärmeln schauten Strohbüschel heraus.

**Bob** Und das Gesicht?

**Larry Conklin** Das konnte ich nicht erkennen – war mehr wie ein Fleck.

**Peter** Ist ja unheimlich.

**Larry Conklin** Ich geb' euch einen Rat! Lasst das ganze auf sich beruhen! Mit so was befasst man sich nicht.

**Justus** Danke, Mr. Conklin.

**Larry Conklin** Gern geschehen.

**Justus** Was meint ihr? Wollen wir die Sache auf sich beruhen lassen?

**Peter** Oh ja, sehr gern, Justus. Na, du lässt uns ja nicht.

**Justus** Erraten! Also ziehen wir los! Wir haben eine lange Radfahrt bis zum Maisfeld vor uns.

*Musik*

**Erzähler** Justus, Bob und Peter fuhren mit dem Rad in den Chaparral Canyon, jedoch ein kleines Stückchen weiter, als sie zuvor mit dem Lastwagen gekommen waren. Nun konnten Sie ein elegantes Haus sehen, das höher am Hang lag als die Scheune Dr. Woolleys. Ihr gegenüber auf der anderen Straßenseite, erhob sich ein seltsamer fensterloser Bau, ganz aus Beton.

*Fahrradgeräusche*

**Peter** Das Mosby-Museum. Das ist ja ein irrer Klotz.

*Justus brummt zustimmend*

**Peter** Und das ist auch ein irrer Platz für ein Museum. Oben in den Bergen?

**Justus** Es war Mosbys Wohnhaus, als der Mann noch lebte. Hier oben wohnen viele reiche Leute. Und da das Gebäude eine wertvolle Kunstsammlung enthält, ist es ein großer Vorteil, dass es keine Fenster hat. Es ist absolut sicher.

**Bob** Aber absolut scheußlich, Justus.

**Peter** *lachend* Allerdings.

**Bob** Ich möchte wetten, die Radfords, dort in der Villa gegenüber, waren ganz schön entsetzt, als es gebaut wurde.

**Justus** Vielleicht hast du recht, Bob. Ich weiß es nicht. Kommt! Wir sehen uns jetzt mal die Vogelscheuche an. Noch anschließen.

*Vogelgezwitscher im Hintergrund, Rascheln*

**Bob** 'ne ganz normale Vogelscheuche. Mit dunklem Hut und hellem Kittel.

**Justus** Ja, die kann doch hier nicht weg.

**Letitia Radford** Was hast du da eben gesagt?

**Justus** Ich sagte, dass ... Oh, ich hab nicht gesehen, dass sie im Mais waren, Madam.

**Letitia Radford** Du hast gesagt, sie kann hier nicht weg? Was wisst ihr von der Vogelscheuche?

**Justus** Eigentlich nichts. Ein Mann hat uns erzählt, dass er gesehen hat, wie eine Vogelscheuche hier herumgewandert ist.

**Letitia Radford**    Tatsächlich? Was für ein Mann? Wo ist er? Nun sagt es doch schon!

**Justus**                Irgendein Mann. Wir kennen ihn nicht. Wichtig war für uns nur, dass er die Vogelscheuche beobachtet hat.

**Letitia Radford**    Ja, ja, das ist richtig. Ich wusste es! Es gibt sie also doch, diese wandelnde Vogelscheuche, es gibt sie wirklich. *schluchzt* Nun hab ich einen Zeugen!

**Justus**                Aber Mrs. ...

**Letitia Radford**    Es tut mir leid. Ihr ... ihr ... ihr müsst mich für verrückt halten, aber ... aber hier war eine Vogelscheuche die herumläuft. Und nicht nur ich hab sie gesehen, sondern auch noch ein anderer. Das ... das müsst ihr unbedingt Mrs. Chumley erzählen! Bitte!

**Justus**                Was können wir ihr schon sagen, dieser Mrs. Chumley?

**Letitia Radford**    *barsch* Dann verschwindet! Ihr habt hier nichts zu suchen!

**Justus**                Richtig – wir haben hier nichts zu suchen. Aber eine Vogelscheuche, die herumläuft, ist ein faszinierendes Rätsel. Und für solche Rätsel haben wir was übrig.

**Letitia Radford**    Ach ja?

**Justus**                Bitte, Madam. Darf ich Ihnen unsere Karte geben?

**Letitia Radford**    Eure Karte? Aha. Die drei Detektive, drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Also ... also wenn ich ehrlich sein soll, das ... das sagt mir gar nichts.

**Justus**                Ja, wir sind Privatdetektive, Madam.

**Letitia Radford**    *ungläubig* Ihr? Das kann doch nicht sein.

**Justus**                Doch, doch, es stimmt. Wie die Fragezeichen auf unserer Karte andeuten, fesselt uns alles Unbekannte. Und wir halten grundsätzlich eine Vorstellung, die jemand hat, nicht für abwegig.

**Peter**                 *zustimmend* Hm, richtig.  
  
*Bob brummt zustimmend*

**Letitia Radford**    Du meinst das ja durchaus ernst. Na gut, ich möchte eure Dienste in Anspruch nehmen. Kommt mit ins Haus und erzählt Mrs. Chumley, dass die Vogelscheuche hier herumläuft, und ich werde euch für eure Mühe entgelten.

**Justus**                Nein, wir nehmen nur eine Belohnung, wenn es uns gelungen ist, ein Fall zu lösen, Mrs.

**Letitia Radford**    Ich bin Letitia Radford. Ich wohne hier. Ja, manchmal. Wenn ich nicht gerade irgendwo sonst auf dieser Welt bin.

**Justus**                Ah! Und Sie haben die Vogelscheuche gesehen?

**Letitia Radford**    Ja, mehrmals. So kommt doch, kommt! *angewidert* Ich hasse Vogelscheuchen, ich hasse sie. Und Insekten, Insekten auch. Ich verabscheue Insekten!

*Musik*

- Erzähler** Justus, Peter und Bob folgten Letitia Radford zu dem eleganten Haus am Hang. Als sie dort ankamen, schob gerade eine Bedienstete eine ältere Dame, die in einem Rollstuhl saß, auf die Terrasse hinaus. Forschend blickte die behinderte Frau die drei Jungen an.
- Schritte*
- Mrs. Chumley** Ah, Letitia, da sind Sie ja, Liebste. Und wer sind diese jungen Herren?
- Letitia Radford** Mrs. Chumley, diese jungen Herren nennen sich „Die drei Fragezeichen“. Sie interessieren sich für die wandelnde Vogelscheuche. Äh, ach, Burroughs, legen sie doch noch drei Gedecke auf. Wir werden Tee trinken.
- Mrs. Chumley** Oh, da kommt ja auch Dr. Woolley, der Ameisenmensch.
- Schritte*
- Mrs. Chumley** Wir wollten gerade Tee trinken. Was wünschen Sie?
- Dr. Woolley** Ihr mit eurer Autopanne! Ihr habt gelogen! Ihr brauchtet nur eine Ausrede, um in meinen Versuchsraum eindringen zu können und ...
- Justus** Wir mussten telefonieren, das war alles. Aber dann erfuhren wir, dass es hier eine wandelnde Vogelscheuche gibt. Und deshalb sind wir wieder hier.
- Letitia Radford** Aber Dr. Woolley. Jetzt begreife ich, Sie haben sie auch gesehen. Aber warum haben Sie es der Polizei gegenüber nicht zugegeben. Alle hier halten mich für verrückt und Sie schweigen.
- Dr. Woolley** Ich muss schließlich an meinen Ruf als Wissenschaftler denken. Ich kann es mir nicht leisten, in so absonderliche Sachen verwickelt zu werden. Ich beschäftige mich mit ernsthaften Forschungen.
- Letitia Radford** Ach was! Sie sind ein Ekel!
- Schritte, Tür wird geöffnet und geschlossen*
- Dr. Woolley** Was hat sie nur? Sie muss doch Verständnis dafür haben, dass ich ...
- Schreie von Letitia Radford*
- Justus** Das ist Mrs. Radford!
- Mrs. Chumley** Letitia! Sie ist im Haus!
- Dr. Woolley** Kommt! Schnell!
- Letitia Radford** *ruft* Hilfe!
- Schritte, Tür wird geöffnet und geschlossen*
- Letitia Radford** *ruft* Hilfe!
- Justus** Mrs. Radford, was ist denn?
- Letitia Radford** *entsetzt* Da drinnen in meinem Zimmer! Ameisen! Millionen von Ameisen, Millionen!
- Dr. Woolley** Ach du Schreck! Tatsächlich! Das sind einige hundert Ameisen.
- Letitia Radford** *panisch* Burroughs, schnell Insektenspray, schnell, beeilen Sie sich!

- Justus** Könnten das ihre Ameisen sein, die endlich auf Wanderschaft gegangen sind, Dr. Woolley?
- Dr. Woolley** Sieht ganz so aus.
- Mrs. Burroughs** So, hier bin ich. Was gibt es denn?
- Letitia Radford** *panisch* Mrs. Burroughs, Ameisen, Millionen von Ameisen. Töten Sie sie! Töten Sie sie! Schnell! Bitte!
- Mrs. Burroughs** Ach, gehen Sie aus dem Weg, bitte. Machen Sie sich doch keine Sorgen, Mrs. Radford. Diese kleinen widerlichen Biester haben wir gleich erledigt!
- Sprühen*
- Letitia Radford** Das ist alles ihre Schuld, Dr. Woolley. Wir hatten hier im Haus noch niemals Ungeziefer. Bis Sie ankamen, mit ihren Kameras und Töpfen und Schläuchen und ...
- Dr. Woolley** Verehrte Letitia, die Ameisen waren da draußen schon am Hang, bevor die ersten Menschen nach Kalifornien kamen. Und wenn sie nun ins Haus eingedrungen sind ...
- Justus** Sie sind nicht eingedrungen, sondern hierher gebracht worden. Sehen Sie hier, das Glasgefäß. Ein paar Ameisen sind noch drin. Gehört das Glas Ihnen, Dr. Woolley?
- Dr. Woolley** Es sieht so aus, wie das, welches die Vogelscheuche sich gestern Abend geholt hat.
- Justus** Fabelhaft! Eine diebische Vogelscheuche! Hach, das wird ja immer toller! Der Fall scheint hoch interessant zu werden!
- Musik*
- Erzähler** Später unterhielten sich Justus, Bob und Peter mit Dr. Woolley in der Scheune über die Vogelscheuche und über Mrs. Radfords Angst vor Insekten. Der Insektenforscher berichtete gerade von den verschiedenen Ameisenarten die es auf dem Hang gab, als Letitia reinkam.
- Tür wird geöffnet und geschlossen*
- Letitia Radford** Fürchterlich! Das ist einfach fürchterlich! Killerameisen in meinem Haus. Das ertrage ich nicht!
- Dr. Woolley** Letitia, müssen Sie denn unbedingt immer gleich die Nerven verlieren? Ich versichere ihnen, dass ihnen nichts passieren kann! Diese Ameisen greifen Menschen nicht an.
- Letitia Radford** Das beruhigt mich nur wenig.
- Dr. Woolley** Die drei Jungen werden dafür sorgen, dass Sie bald zur Ruhe kommen. Gegen Insekten können sie nichts tun, aber sie werden die Vogelscheuche vertreiben.
- Letitia Radford** *schluchzt* Die Vogelscheuche? Oh, oh Vogelscheuchen sind ekelhaft! Voller Schmutz und Spinnen.
- Justus** Voller Spinnen? Gewöhnlich sind Vogelscheuchen nur voller Stroh.
- Peter** Ja.

**Letitia Radford** *schluchzt* Diese Vogelscheuchen und die Insekten, die treiben mich in den Wahnsinn! Dabei will ich doch nicht mehr, als hier in meinem Elternhaus ein ... ein paar Wochen in Ruhe leben.

**Justus** Nehmen wir einmal an, jemand will Sie quälen, Ms. Radford. Dann muss dieser Mensch wissen, dass Sie eine ganz besondere Abneigung gegen Vogelscheuchen und Insekten haben. Wie vielen Leuten ist das eigentlich bekannt?

**Letitia Radford** Das ist kein großes Geheimnis, das können alle möglichen Leute wissen. Mrs. Chumley zum Beispiel, aber natürlich kann sie niemals die Vogelscheuche sein, sie ist ja an den Rollstuhl gebunden.

**Justus** Ja, das wissen wir.

**Peter** Und was ist mit dem Dienerehepaar, Burroughs? Wussten sie Bescheid, bevor das hier mit der Landplage begann?

**Letitia Radford** Ja. Ja, ich habe es ihnen selbst gesagt. Das ergab sich so durch einen Film, der im Fernsehen lief. Auch Malz weiß es. Ich muss euch von einem schrecklichen Erlebnis erzählen.

**Justus** Bitte, Mrs. Radford.

**Letitia Radford** Ich fuhr eines Abends mit dem offenen Wagen auf der Küstenstraße, als das Ding plötzlich auf dem Rücksitz auftauchte. Es streckte die Arme aus, lachte schrecklich und ... und plötzlich waren Käfer und Spinnen auf meinen Schultern und in meinem Haar.

**Justus** Hm?

**Bob** Was? Die Vogelscheuche hat die Insekten auf Sie geworfen?

**Letitia Radford** Ja. Danach sprang das Biest aus dem Auto und rannte weg. Ich schrie und ... ich war wie von Sinnen vor Angst und Ekel.

**Peter** Das muss furchtbar gewesen sein!

**Bob** Oh, Igitt!

**Letitia Radford** Ja, das war es!

**Justus** Wer ist Malz? Sie haben vorhin den Namen erwähnt.

**Letitia Radford** Malz ist der Kustos der Mosby-Sammlung. Er wacht über die Schätze des Museums da drüben. Er lebt in dem Betonklotz, kommt nur selten heraus.

**Justus** Ah!

**Peter** Ist er allein dort im Museum?

**Letitia Radford** Nein. Natürlich nicht. Aber er überwacht die anderen, restauriert beschädigte Bilder und führt die Besucher durch die Ausstellung.

**Justus** Vielen Dank. Den Mann würden wir wirklich gern einmal kennen lernen. Wir müssen uns mit jedem ihrer Bekannten befassen. Denn nur jemand aus ihrem Bekanntenkreis kann hinter den Untaten der Vogelscheuche stehen.

*Musik*

**Erzähler** Bald darauf lernten die drei Detektive Malz kennen. Und da sie für das Museum Interesse zeigten, lud er sie zu einem Besuch dort ein. Justus, Peter und Bob



nahmen gern an und sie folgten Mr. Malz gleich darauf in das eigenartige Betongebäude.

*Schritte*

**Mr. Malz** Wir haben hier einen sehr wertvollen Vermeer. Ein Gemälde aus der Hand eines alten holländischen Meisters.

**Bob** Das Bild hängt doch drüben in der Radford-Villa.

**Mr. Malz** Richtig. Aber das ist natürlich eine Kopie. Wartet mal, bleibt mal stehen. Nur noch Sekunden, dann ist es zwei Uhr.

*Läuten*

**Mr. Malz** Und nun beobachtet die Kristallprismen, die an diesem Kandelaber hängen.

**Peter** Schön. Sehr schön.

**Mr. Malz** Die Prismen sind so kunstvoll aufgehängt, dass sie vibrieren, wenn die alte Uhr schlägt.

**Justus** Es riecht so ölig hier!

**Mr. Malz** Nach der Substanz, die ich beim restaurieren der Bilder verwende. Viele Bilder sind im Laufe der Jahrhunderte dunkel und unansehnlich geworden.

**Bob** Und, ähm, Sie bringen die Farben wieder zum Leuchten?

**Mr. Malz** Genau das. Seht, dieses Bild hier. Es ist ein Rembrandt.

**Peter** *begeistert* Das sieht aus wie frisch gemalt.

**Bob** Ja.

**Mr. Malz** Und ist doch schon so alt.

**Bob** Warum haben Sie hier keine Fenster?

**Mr. Malz** Damit kein Tageslicht hereinfällt. Tageslicht zerstört die Farben der alten Meister, Kunstlicht nicht. Deshalb gibt es keine Fenster.

*Telefonklingeln im Hintergrund*

**Bob** Ach so.

**Mr. Malz** Oh, ich muss zum Telefon.

**Justus** Ach, ich finde, wir haben schon genug gesehen.

**Mr. Malz** Moment! Moment, ich bin gleich wieder da!

*Schritte*

**Bob** Mir reicht es auch. Lasst uns gehen.

**Justus** Also gut, Mr. Malz wird nicht böse sein, wenn er weiterarbeiten kann.

**Peter** Ja, er kommt schon zurück.

**Justus** Vielen Dank, Mr. Malz, für die Führung.

**Peter** Danke.

**Mr. Malz** Ihr wollt gehen? Ah, das passt mir ganz gut. Ein andermal habe ich sicher mehr Zeit für euch.

**Bob** Es war sehr interessant, Mr. Malz.  
*Tür wird geöffnet und geschlossen*  
*Letitias Schreie aus der Ferne*

**Justus** Das ist Letitia. Schnell, wir müssen helfen!  
*schnelle Schritte*

**Bob** Los, Tempo!

**Peter** Da ist bestimmt wieder was passiert!

**Justus** Da, durch den Garten. Sie ist am Swimmingpool! Mrs. Radford, was ist los?

**Mrs. Burroughs** *barsch* Mrs. Radford, nehmen Sie sich zusammen!

**Letitia Radford** *schluchzt* Ich ertrage das nicht, ich ... ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr!

**Mr. Malz** Was ist geschehen?

**Justus** *überrascht* Mr. Malz, ich habe gar nicht gemerkt, dass Sie mitgekommen sind.

**Mr. Malz** Ist doch selbstverständlich!

**Mr. Burroughs** Ich habe das Tier beseitigt.

**Mr. Malz** Tier? Was für ein Tier?

**Mrs. Burroughs** Ich habe es gesehen. Als Mrs. Radford aus dem Schwimmbecken kam, lief ihr eine große Spinne über den Fuß. Eine Tarantel.

**Mr. Burroughs** Ja, es war eine Tarantel. Ich habe ein Handtuch über sie geworfen, getötet und dann in der Mülltonne verschwinden lassen.

**Justus** Eine Tarantel. Oh, ich glaube ich würde auch schreien, wenn mir so ein Biest über den nackten Fuß liefe. Na ja, es ist ja noch mal gut gegangen. Wir müssen uns jetzt verabschieden, Mrs. Radford. Aber wir kommen wieder!

**Mrs. Radford** Ja, geht nur, ihr... ihr könnt ruhig gehen, ich bin in Ordnung.  
*Schritte*

**Mrs. Radford** Die Spinne war so groß und schrecklich. Ich glaube, ich habe mich noch nie so gefürchtet.  
*Schritte*

**Peter** Ich finde, Sie dreht ziemlich oft durch.

**Justus** Ja, Peter, hast schon recht. Ausgeglichen ist sie nicht gerade.

**Bob** Glaubst du, dass die Tarantel eigens dorthin gebracht wurde? Ich meine, wie die Ameisen.

**Justus** Vielleicht, ich weiß es nicht. Taranteln kommen in dieser Gegend durchaus vor. Moment! Da ist jemand im Maisfeld.

**Bob** Da! Da raschelt's!

**Peter** Schnell hin, er läuft weg.  
*Schritte, Rascheln, Auto Geräusche*

**Bob** Da war jemand. Aber er ist weggefahren.

**Justus** Er ist vor uns geflüchtet. Seltsam, wahrscheinlich hat er die Radford-Villa beobachtet.

**Bob** Vielleicht hat er was mit dem Tarantelvorfall zu tun.

**Justus** Wenn er das Haus beobachtet hat, dann hat er wahrscheinlich in dem alten Schuppen hier gestanden. Kommt, wir sehen nach!

**Peter** Ja, wenn er da war, hat er Spuren hinterlassen.

**Justus** Ja.  
*Tür wird geöffnet und geschlossen, Knarren*

**Justus** Mm!

**Bob** Staubig ist das hier.

**Justus** Ja.  
*Husten*

**Peter** Allerdings. Und ein bisschen unheimlich, finde ich jedenfalls. Aber da, da sind Mäuse.

**Justus** Na weiter, Peter!  
*Schritte auf Holz, Knarren*

**Peter** Tatsächlich! Von hieraus kann man das Radford-Anwesen überblicken. Und genau das hat jemand getan. Seht mal!

**Bob** Ja!

**Peter** Hier liegen mehrere Zigarettenstummel.

**Justus** Der Mann war hier, sogar die Asche liegt noch da. Der Wind hat sie noch nicht weggeweht. Der Unbekannte hat also Letitia und ihr Haus beobachtet. Ja, aber warum? Hm ... wir müssen es herausfinden!  
*Musik*

**Erzähler** Am nächsten Abend radelten Justus, Peter und Bob erneut zum Radford-Anwesen hinauf. Sie gingen zu Dr. Woolley, weil sie hofften, von ihm einiges über Letitia Radford zu erfahren. Der Wissenschaftler saß vor der Scheune auf einem Stuhl, blickte in die untergehende Sonne hinaus und äußerte sich tatsächlich – nach anfänglichem Zögern – über sie.

**Justus** Die Terrorakte richten sich eindeutig gegen Letitia, Dr. Woolley. Aber wir wissen noch nicht, wer ein Motiv hat, sie so zu behandeln.

**Dr. Woolley** Letitia ist keine sehr intelligente Frau und sie kann recht schroff und aufreibend sein. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass sie jemals irgendjemanden vorsätzlich Schaden zugefügt hat. So dass nun jemand Grund hätte, sich zu rächen.

**Letitia Radford** *ruft aus der Ferne* Hilfe!

**Peter** Da ist sie wieder!

**Justus** Kommt, schnell!  
*schnelle Schritte*

**Letitia Radford** *schreiend* Nein! Hilfe!  
*Rascheln, Zweige knacken*

**Dr. Woolley** Lauft! Lauft!

**Letitia Radford** *ruft im Hintergrund* Bitte nicht! Bitte nicht! Nein! Hilfe!

**Peter** Justus, Vorsicht!

**Bob** Die Vogelscheuche!

**Justus** Nein, nicht!  
*gehässiges Lachen der Vogelscheuche*

**Justus** *entsetzt* Oh, das war sie! Die Vogelscheuche!

**Dr. Woolley** Justus, ist dir was passiert? Bist du in Ordnung?

**Justus** *entsetzt* Oh, das Ding hätte mir beinahe den Kopf mit der Sense abgeschlagen.

**Bob** Ich hab's gesehen, Just. Beinahe hätte er dich mit der Sense getroffen.

**Justus** Ja, hab ich ja gesagt.

**Bob** Ah, Mann.

**Dr. Woolley** Das Ding hätte dich umbringen können, Justus.

**Justus** Wir müssen zu Mrs. Radford! Sie hat um Hilfe gerufen!

**Dr. Woolley** Hoffentlich ist ihr nichts passiert! Kommt!  
*Schritte, Rascheln*

**Justus** Ah, da ist sie ja, auf der Terrasse. Mrs. Chumley und Mrs. Burroughs sind bei ihr. Mrs. Radford, ist alles in Ordnung?

**Letitia Radford** *aufgelöst* Er ... er ... er ... er hatte eine Sense! Wie der Schnitter Tod! Er ... er ... er wollte mir den Kopf abschneiden!

**Mrs. Burroughs** Aber nicht doch, Letitia.

**Letitia Radford** Genau das! *schluchzt* Doch! Doch, Mrs. Burroughs!

**Mrs. Burroughs** Also wirklich, nun reicht es mir, ein für allemal! Ich rufe die Polizei an!

**Mrs. Chumley** Ist das denn nötig?

- Mrs. Burroughs** Sicher, Mrs. Chumley.
- Letitia Radford** Ach, die Polizei glaubt mir ja doch nicht. Das haben wir ja schon mal versucht.
- Dr. Woolley** Es ist richtig die Polizei zu rufen, Letitia.  
*Telefonklingeln*
- Dr. Woolley** Wir alle haben die Vogelscheuche gesehen. Sie hat Justus angegriffen und nur knapp mit der Sense verfehlt.
- Mr. Burroughs** *bestürzt* Um Himmels willen, Letitia. Es tut mir ja so leid. Meine Frau erzählt mir eben was passiert ist.
- Dr. Woolley** Bringen Sie Letitia ein Glas Wasser, Burroughs.
- Mr. Burroughs** Ja, ja, natürlich sofort!  
*Tür wird geöffnet und geschlossen*  
*Autotür klappt zu*
- Mr. Malz** Was ist denn hier los? Ist etwas passiert?
- Letitia Radford** *jammernd* Es war die Vogelscheuche! Sie wartete in der Einfahrt auf mich. Sie hat mich angegriffen, sie wollte mich töten mit der Sense.
- Mr. Malz** Ach, wieder dieses Ding!
- Dr. Woolley** Was reden Sie denn da, Mr. Malz? Die Vogelscheuche ist nicht nur in der Einbildung Letitias vorhanden! Wir haben sie alle gesehen. Beinahe hätte sie Justus getötet.  
*Polizeisirenen*
- Mrs. Burroughs** Na, das ging ja schnell. Die Polizei kommt schon.  
*Musik*
- Erzähler** Auch am nächsten Abend waren Justus, Peter und Bob wieder im Chaparral Canyon. Dieses Mal jedoch heimlich. Sie hielten sich im Verborgenen.
- Peter** Also, ich werd' besonders auf der Hut sein. Was gestern Abend passiert ist, das langt mir eigentlich.
- Bob** Am schlimmsten war es ja für Justus und Letitia. Diese dürfte es jetzt immerhin leichter haben. Nun weiß wenigsten jeder im Haus, dass es diese Vogelscheuche wirklich gibt!
- Justus** Ja, das ist richtig! Aber wer ist die Vogelscheuche?
- Bob** Wieso wer?
- Peter** Was?
- Bob** Wie meinst'n das?
- Justus** Das ist doch klar, Bob. Irgendjemand verkleidet sich als Vogelscheuche. Oder glaubst Du, dass eine Vogelscheuche zum Leben erwachen kann?
- Bob** Nein, natürlich nicht! Aber ...

**Justus** Also dann, Kollegen. Einige Verdächtige können wir ja ausschließen. Woolley, zum Beispiel. Mrs. Burroughs war bei Letitia und ebenso Mrs. Chumley!

**Peter** Mrs. Chumley kommt sowieso nicht in Frage, sie ist ja an den Rollstuhl gefesselt.

**Justus** Gut. Mr. Burroughs war auch da. Bleibt eigentlich nur noch Malz.

**Peter** Burroughs war da, aber er tauchte erst später auf. Noch später kam allerdings Gerry Malz.

**Justus** Hm.

**Bob** Ja, richtig. So war es. Also, beide hätten genug Zeit gehabt, die Vogelscheuchenmaske abzulegen und dann im Haus zu erscheinen, bevor die Polizei kam.

*Peter brummt zustimmend*

**Justus** Ja. Einer von beiden also. Wir müssen den Kerl auf frischer Tat ertappen.

**Peter** Also, ich bin überhaupt nicht wild darauf, irgendwen zu ertappen. Nach alledem, was gestern Abend passiert ist.

**Bob** *gehässig* Ach, du bist ein absoluter Angsthase!

**Peter** Danke.

**Justus** Wir sollen künftig sehr vorsichtig vorgehen! Aber wir müssen die Vogelscheuche zur Strecke bringen! Wir sind die einzigen, die noch willens sind, am Tatort zu erscheinen. Die Polizei befasst sich ja einfach nicht ernsthaft genug damit. Das haben wir ja gestern Abend erlebt.

**Bob** Ja, wir wissen einiges über die Vogelscheuche, was uns weiterhelfen könnte. Aber ...

**Peter** Ja, zum Beispiel wissen wir, dass sie mit einer Sense umgehen kann. Und was wissen wir noch?

*ein Lastwagen nähert sich*

**Justus** Die Vogelscheuche taucht immer im Dunkeln auf, oder zumindest in der Dämmerung.

**Peter** Dann wär' ja jetzt eine gute Zeit für das Biest. Es ist dunkel.

**Justus** Hm.

**Bob** Seid mal leise!

*Lastwagen hält an, Türen schlagen zu*

**Bob** Ein Lastwagen!

**Justus** Los! Wir müssen wissen, wer da gekommen ist! Schnell, durch das Eukalyptuswäldchen!

*Schritte*

**Peter** *raunt* Leise!

**Bob** *flüstert* Da ist ein Mann!

**Peter** *flüstert* Ja, ich sehe ihn!

**Bob** *flüstert* Es ist ein alter Mann! Er hat weiße Haare.

**Peter** *flüstert* Was der hier wohl will? Er geht zu Dr. Woolleys Schuppen rüber. Was meint ihr, ob ich mal nachsehe, was der ... was der Kastenwagen geladen hat?

**Justus** *flüstert* Das ist eine hervorragende Idee, Peter. Geh hin! Wir warten hier!

**Peter** *flüstert* Ich bin gleich wieder da!

**Justus** *flüstert* Ja.

*Schritte*

**Bob** *flüstert* Das muss der Mann sein, dessen Spuren wir da oben gefunden haben.

**Justus** *flüstert* Genau. Dieser Mensch hat schon in den vergangenen Tagen Letitias Haus beobachtet.

**Bob** *flüstert* Peter öffnet die Ladeluke. Jetzt bin ich aber mal gespannt!

**Justus** *flüstert* Ich auch! Ah, er scheint schon alles gesehen zu haben.

**Bob** *flüstert, beunruhigt* Mensch, Just, der Wagen rollt ja. Der Wagen rollt rückwärts.

**Justus** *ruft* Peter!

**Bob** *ruft* Mensch, Peter! Nicht einsteigen! Nicht!

**Justus** *besorgt* Die Bremsen halten nicht, Peter muss abspringen!

**Bob** *ruft* Raus Peter, raus!

**Justus** *ruft* Spring ab, Peter. Der Wagen wird zu schnell!

**Bob** Jetzt, jetzt ist er abgesprungen, endlich!

**Justus** Komm mit, wir müssen hin zu ihm!

*Lastwagen rumpelt*

**Bob** Er rührt sich ja gar nicht.

**Justus** *besorgt* Mensch, Peter. Peter, sag doch was!

*Knall*

**Bob** Hast du gehört, der Laster ist gegen die Felsen gefahren.

**Justus** Mensch, Peter, was ist los?

**Peter** Ah, es geht schon wieder. Ich war nur etwas benommen. Wisst ihr, was in dem Laster ist?

**Justus** Bist du verletzt?

**Peter** Nein, nein, ich bin okay. Hört zu! Im Lastwagen liegen Geräte, die man zum Reinigen von Schwimmbädern braucht.

*Schritte*

**Justus** Hört! Dieser Schwimmbadreiniger läuft zu seinem Laster.

**Bob** Wollen wir hinterher?

**Justus** Nein, das bringt wohl nichts. Kommt, wir gehen zur Villa! Mal sehen, ob sich dort etwas tut!

*Musik*

**Erzähler** Während der unbekannte Beobachter mit dem offenbar nur leicht beschädigten Lastwagen davonfuhr, gingen Justus, Bob und Peter zur Radford-Villa, wo man offenbar nichts von dem Lärm gehört hatte. Die Terrasse lag im Dunkeln. Durch ein offenes Fenster konnten die drei Detektive den Museums-Kustos Gerry Malz, Mrs. Chumley und Letitia Radford beobachten.

*Zirpen der Grillen bleibt im Hintergrund*

**Mr. Malz** Ich möchte mich jetzt verabschieden, Letitia. Ich habe noch einiges zu erledigen, bevor ich in Urlaub fahre.

**Letitia Radford** Sie fahren in Urlaub, Mr. Malz? Ach, das ist ja eine Überraschung. Was wird denn aus der Mosby-Sammlung, wenn Sie weg sind?

**Mr. Malz** Das Museum wird geschlossen, wie jedes Jahr in den beiden letzten Augustwochen. Einer der Aufseher wohnt im dritten Stock, so lange ich weg bin, und passt auf, dass nichts passiert.

**Letitia Radford** Wann fahren Sie denn?

**Mr. Malz** Noch heute Nacht. Eben deshalb möchte ich mich nun verabschieden. Wir sehen uns in zwei Wochen wieder.

**Letitia Radford** Ich wünsche Ihnen einen schönen Urlaub, Mr. Malz. Erholen Sie sich gut!

**Mr. Malz** Danke! Bis dann!

*Schritte*

**Justus** *flüstert* Vorsicht! Er darf uns nicht sehen!

**Mrs. Chumley** Letitia, Liebste, könnten wir Fotos sortieren?

**Letitia Radford** Was sind denn das für Bilder?

**Mrs. Chumley** Äh, Fotos von Ihnen. Ich habe sie im Laufe der Jahre aufgenommen. Wenn Sie heute Zeit haben, hole ich die Bilder.

**Letitia Radford** Ach ja, bitte. Holen Sie sie!

**Peter** *flüstert* Sie fährt mit ihrem Rollstuhl nach nebenan.

**Justus** *flüstert* Wartet! Ich will sie beobachten!

*leise Schritte*

**Peter** *flüstert* Du kommst schon zurück, Just?

**Justus** *flüstert* Mrs. Chumley hat die Gardinen zugezogen, so dass ich sie nicht beobachten konnte.



**Peter** *flüstert* Verdammt!

**Justus** *flüstert* Vorsicht! Letitia kommt zum Fenster. Schnell weg!

*Laufschritte*

**Bob** So ein Ärger, sie macht das Fenster zu. Jetzt können wir sie nicht mehr belauschen.

**Justus** Ich glaube ohnehin nicht, dass sich noch sehr viel tut. Kommt wir fahren zurück! Morgen früh werden wir nachholen, was wir schon längst hätten tun sollen.

**Peter** Und das wäre?

**Justus** Das Haus durchsuchen!

*Musik*

**Erzähler** Am nächsten Morgen sprachen die drei Detektive kurz mit Letitia, verabschiedeten sich jedoch bald und beobachteten das Haus. Sie sahen, dass Mr. Burroughs, der Diener, in Richtung Rocky Beach davonfuhr, dass Mrs. Chumley sich in ihr Zimmer zurückzog und dass Letitia ins obere Geschoss der Villa ging, um dort am Schreibtisch zu arbeiten.

*Zirpen der Grillen bleibt im Hintergrund*

**Justus** Kommt jetzt! Das ist genau richtig. Wir können uns im Haus umsehen, ohne dass uns jemand stört.

**Bob** Und wenn wir erwischt werden?

**Peter** Dann macht das auch nichts. Wir sind schließlich als Detektive von Letitia engagiert worden.

**Justus** Ja, und mit ein bisschen Glück finden wir heraus, wer die Vogelscheuche ist! Na los, also hereinspaziert!

*Tür wird geöffnet*

**Peter** *stöhnt* Oh, verflixte Tür. Muss die so quietschen?

**Justus** Hm. Wir fangen am besten im Keller an. Also, hier entlang.

*Schritte*

**Peter** *leise* Ist das dunkel hier!

**Bob** Aua.

**Peter** *leise* Mann, hier sind ja Reifenspuren auf dem Boden.

**Bob** Ah, es sind Spuren von 'ner Schubkarre. Hier! Sie war mit Erde beladen.

**Justus** Ja, richtig, Bob! Da liegen ja noch einige Krümel. Na, folgen wir doch den Spuren!

**Peter** Ja.

*Schritte*

**Bob** Toll! Das Haus hat ja einen eigenen Kühlraum.

**Justus** Seht mal her! Das gibt's doch gar nicht. Ein Loch in der Mauer.

**Peter** Ein Tunnel!

**Bob** Man, da hat aber einer schwer geschuftet! Seht nur, wie er die Tunneldecke mit Balken abgestützt.

**Justus** Ja.

**Peter** Wie in einem Bergwerksstollen.

**Bob** Genau so!

**Peter** Das ist also das Werk der Vogelscheuche! Aber das können ja nur Mr. Burroughs und seine Frau, das Dienerehepaar, gewesen sein.

**Justus** Ja, das hört sich logisch an, Peter. Aber was meinst du, wohin führt der Tunnel?

**Bob** Das kann ich dir genau sagen, Just.

**Justus, Peter** Was? Wohin?

**Bob** Zum Museum natürlich! Da ist ein Einbruch geplant.

**Justus** Genau!

**Peter** Ja!

**Justus** Und wir wissen jetzt, weshalb die Vogelscheuche sich solche Mühe gegeben hat, Letitia von hier zu verjagen. Letitia durfte von diesem Tunnel nichts erfahren.

**Peter** Ja, riecht ihr das nicht?

*Schnuppern*

**Peter** Da brennt doch was!

**Justus** Ja, tatsächlich! Da, es qualmt aus dem Kühlraum. Kommt, wir müssen nachsehen!

*Schritte*

**Bob** Da, hinten in der Ecke.

**Justus** Ja.

**Bob** So alte Lappen, oder so, die brennen.

**Peter** Wir müssen sie austreten!

*Hämisches Lachen*

**Peter** *erschrocken* Die Vogelscheuche!

**Justus** *panisch* Nein! Nicht die Tür schließen!

**Peter** *schreit* Aufmachen! Aufmachen!

**Bob** Machen Sie auf!

**Justus** Verdammt! Wir sitzen in der Falle! Wir sitzen fest und niemand weiß, dass wir im Haus sind.

*Musik*

- Erzähler** Mehrere Stunden vergingen. Justus, Bob und Peter waren eingeschlossen und niemand hörte ihre Hilferufe. Sie zweifelten nicht daran, dass in dieser Nacht das Museum ausgeräumt wurde, denn ganz offensichtlich hatte derjenige, der den Tunnel gegraben hatte, auf diese Stunde gewartet.
- Peter** Irgendwann muss sich doch mal was tun. Oder will die Vogelscheuche uns hier ersticken lassen?
- Dumpfes Klopfen*
- Bob** Na, hört doch mal!
- Peter** Hä?
- Bob** Da pocht doch jemand!
- Justus** Ja!
- Bob** Schnell, wir müssen uns melden!
- alle durcheinander:*
- Justus** *ruft* Hilfe! Hilfe! Wir sind hier unten! Hilfe!
- Peter** *ruft* Wir sind hier drinnen! Lassen Sie uns raus! Hilfe!
- Bob** *ruft* Hallo!? Wir ersticken sonst!
- Justus** *erleichtert* Da, man hat uns gehört! Endlich!
- Tür wird aufgeschlossen und geöffnet*
- Peter** *erstaunt* Der Schwimmbadreiniger! Der Mann, der das Haus beobachtet hat.
- Mr. Agnier** Ja, genau der bin ich. Dem Himmel sei Dank, dass ich euch gefunden hab! Ich wusste doch, dass ihr hier irgendwo sein musstet. Ich sah euch ankommen, dann aber nicht wieder abfahren.
- Justus** Danke! Offenbar ist es doch von Vorteil, wenn ein geheimer Beobachter über ein solches Haus Wache hält!
- Letitia Radford** *ruft, verwundert* Justus! Justus? Ach, ach hier seid ihr! Was ist denn nur los in diesem Haus? Wo sind die Burroughs?
- Justus** Die Burroughs? Na, wenn sie weg sind, dann haben sie ihre Arbeit erledigt. Sehen Sie den Tunnel dort? Er führt zum Museum.
- Mr. Agnier** Ah! Also das war es! Die beiden haben das Museum ausgeraubt.
- Letitia Radford** Nein, das ist ja nicht zu fassen! Und du glaubst, das Ehepaar Burroughs hat das Museum bestohlen?
- Justus und Peter brummen zustimmend*
- Justus** Ja, das ist wohl nun ganz sicher. Kommen Sie, wir gehen zum Museum hinüber!
- Mr. Agnier** Ja, ich muss sehen, was da passiert ist!
- Letitia Radford** Burroughs war also die Vogelscheuche! So ein Schuft!

*Schritte*

**Justus** Er war es bestimmt nicht allein. Mal steckte er in diesem Kostüm, mal seine Frau! So konnten sie sich gegenseitig zu einem Alibi verhelfen. So, da wären wir! Ah! Sehen Sie, die Burroughs haben die Museumsmauer durchbrochen.

**Letitia Radford** Tatsächlich!

**Justus** *überrascht* Da ist Mr. Malz! Gefesselt und geknebelt!

**Peter** Malz!

**Justus** Er ist ja noch gar nicht verreist! Warten Sie, Mr. Malz, ich helfe Ihnen!

*Musik*

**Erzähler** Letitia, Mr. Agnier, Justus, Peter, Bob und Mr. Malz kehrten in die Villa zurück und verständigten von dort aus die Polizei. Mrs. Chumley saß nervös in ihrem Rollstuhl und ließ sich erklären was geschehen war.

**Mr. Agnier** Ich habe das Haus beobachtet, weil mir diese Burroughs nicht gefielen. Sie haben sich höchst eigenartig benommen.

**Mrs. Chumley** Sie wollen wirklich behaupten, die Burroughs hätten den Tunnel gebaut und ... und niemand im Haus hat es bemerkt?

**Mr. Agnier** Ganz sicher war es so! Deshalb wurde ich ja gefeuert! Burroughs hat mich als Schwimmbadreiniger entlassen, nachdem ich ihn einmal mit einer Schubkarre voll Erde aus dem Keller habe kommen sehen.

**Mrs. Chumley** Der Tunnel ist also wirklich und wahrhaftig da? Du lieber Himmel! Dann war ich ja sozusagen Gefangene des Diebesgesindels. Und die hätten mich umbringen können!

**Mr. Agnier** Heute habe ich gesehen, dass die Burroughs mit einem Autoanhänger gekommen und später weggefahren sind.

**Justus** Ja, mit einem Anhänger voll mit Gemälden im Werte von mehreren Millionen.

**Mr. Agnier** Ja, aber das wusste ich vorhin noch nicht. Ich habe mir nur Sorgen um euch Jungen gemacht.

**Justus** Warum sind Sie eigentlich vor uns weggelaufen, als wir Sie im Maisfeld sahen?

**Mr. Agnier** Da wusste ich Euch noch nicht einzuordnen. Ich wollte keinen Ärger haben!

**Letitia Radford** Was passiert mit den Burroughs?

**Justus** Kommissar Reynolds hat schon eine Suchmeldung rausgegeben. Ich bin sicher, dass die Polizei die Diebe sehr bald findet. Und dann sollten wir uns unterhalten, Mrs. Chumley! Sie könnten uns eigentlich erzählen, wie Sie und das Ehepaar Burroughs die Diebesbeute unter sich aufgeteilt haben.

**Mrs. Chumley** *empört* Ich höre wohl nicht recht? Was hast du da gesagt?

**Justus** Sie waren diejenige, die den Einbruch im Museum überhaupt erst ermöglicht hat! Ohne sie, wäre das unmöglich gewesen!

**Mrs. Chumley** *empört* Das ist ja unerhört!

*Schritte*

- Justus** Mrs. Chumley, die Burroughs haben fast sechs Monate gebraucht den Tunnel zu graben. Und Sie wollen behaupten, davon nichts bemerkt zu haben?
- Mrs. Chumley** Nein! Nichts! Ich kann ja nicht in den Keller gehen!
- Justus** Vielleicht doch, Mrs. Chumley! Sie konnten ja auch die Fotos aus dem Schrank holen, obwohl die Schachteln so hoch liegen, dass Sie sie nicht vom Stuhl aus erreichen können.
- Mrs. Chumley** Ich habe sie mit einem Stock heruntergeholt.
- Justus** Nein, Mrs. Chumley! Das geht mit einer Schachtel voller Fotos nicht! Ihnen wären alle Bilder herausgefallen.
- Mrs. Chumley** Lächerlich! Das ist doch lächerlich!
- Justus** Sie wussten, wie sehr sich Mrs. Radford vor Vogelscheuchen ängstigt. Sie kannten auch ihre Furcht vor Insekten. Mrs. Chumley, Sie sind die Erfinderin der wandelnden Vogelscheuche!
- Letitia Radford** Nein! Nein, das ist unmöglich!
- Justus** Durchaus nicht, Mrs. Radford. Sondern nur logisch! Und über dies traten Sie, Mrs. Chumley, wenigstens einmal selbst als Vogelscheuche auf und sperrten uns in den Kühlraum.
- Mrs. Chumley** Ich will kein Wort mehr hören. Ich geh zu Bett!
- Justus** Warten Sie, Mrs. Chumley! Ich habe noch etwas zu sagen!
- Mrs. Chumley** Ich will nichts mehr hören.  
*Tür wird zugeknallt*
- Letitia Radford** *vorwurfsvoll* Justus! Wie konntest du sie so beleidigen?  
*Tür wird geöffnet*
- Mrs. Chumley** Du unverschämter Bengel! Das hast du mit Absicht getan!  
*Schritte*
- Mr. Agnier** Die Chumley kann ja gehen. Sie ist ja gar nicht behindert!
- Peter** Aber wovor ist sie eigentlich weggelaufen? Ich muss doch mal nachsehen, was in dem Zimmer ist.  
*Schritte*
- Peter** Ach, du meine Güte. Ameisen! Das ganze Zimmer ist voller Ameisen! Na, in dem Zimmer wär' ich auch nicht geblieben.  
*Schritte*  
*Türklingel*
- Justus** Ah, das wird Kommissar Reynolds sein. Ich geh öffnen!  
*Schritte, Tür wird geöffnet*
- Reynolds** Ah, Justus! Darf ich hereinkommen?

**Justus** Bitte, Herr Kommissar. Haben Sie die beiden Burroughs und die Gemälde?

**Reynolds** Ja, ich habe eben über Funk gehört, dass sie am Hafen verhaftet worden sind. Sie wollten mit den Bildern nach Südamerika.

*Schritte*

**Reynolds** Hm, hier sind sie ja alle versammelt. Guten Abend!

**Justus** Ha, inzwischen wissen wir, dass Mrs. Chumley gar nicht behindert ist, und dass sie an dem Diebstahl beteiligt war.

**Mr. Malz** Ja, es ist ganz erstaunlich, Herr Kommissar.

**Justus** Ja, die drei waren Rivalen, die ihnen, Mr. Malz, durchaus das Wasser reichen konnten.

**Mr. Malz** *aufgebracht* Was? Was hast du da gesagt?

**Justus** Mrs. Chumley ging es offenbar nur um den Vermeer, der dort über dem Kamin hängt. Es ist der Echte, Mr. Malz. Mrs. Chumleys Anteil an der Beute.

**Mr. Malz** Der Echte? Das kann doch nicht ... Tatsächlich! Es ist der echte Vermeer!

**Justus** Seltsam, dass Sie das jetzt erst bemerken! Sehen Sie, dieses Bild ist kleiner, als das, was vorher dort hing. Der helle Streifen auf der Tapete neben dem Rahmen beweist es.

**Mr. Malz** Das hab ich vorhin wirklich nicht gesehen! Ich war viel zu aufgeregt.

**Justus** Ganz im Gegenteil! Das waren Sie nicht. Sie waren ungemein ruhig und da habe ich mir meine Gedanken gemacht.

**Mr. Malz** Ach ja?

**Justus** Mrs. Chumley hat alles riskiert was sie hatte, um zu einem echten Vermeer zu kommen. Aber sie hat keinen echten Vermeer erhalten, Mr. Malz. Sie hat eine Kopie. Eine Fälschung!

**Mr. Malz** Unsinn. Das Bild ist echt!

**Justus** Und da dieses Bild eine Fälschung ist, sind viele andere drüben im Museum wahrscheinlich auch gefälscht. Von ihnen, Mr. Malz! Denn Sie gelten ja als Spitzenkünstler beim Kopieren von Bildern.

**Mr. Malz** *aufgebracht* So eine Frechheit!

**Justus** Sie wollten in Urlaub fahren? Hm, ich vermute, die Burroughs haben lauter Kopien gestohlen, denn die echten Bilder wollten Sie, Mr. Malz, vermutlich heute Nacht verschwinden lassen. Pech für Sie, dass die Burroughs ihnen in die Quere kamen.

**Mr. Malz** Muss ich mir diesen Unsinn noch länger anhören, Herr Kommissar?

**Reynolds** Das sollten Sie ruhig tun, Mr. Malz. Justus weiß wovon er spricht. Tja, das weiß er immer.

**Justus** Der angeblich echte Vermeer dort über dem Kamin ist noch nicht trocken. Prüfen Sie das, Herr Kommissar! Die Farben kleben, was bei einem Bild, das einige hundert Jahre alt ist, nicht der Fall sein dürfte.

**Reynolds** Tatsächlich, Justus. Es stimmt. Mr. Malz, Sie sind verhaftet! Ich werde mir einen Durchsuchungsbefehl besorgen und mich drüben bei ihnen mal umsehen.

**Mr. Malz**            Nein!

**Mr. Agnier**        Sie bleiben hier, Mr. Malz!

*Handgemenge*

**Mr. Malz**            Lassen, lassen Sie mich los, Agnier!

**Mr. Agnier**        Den Teufel werd ich tun! Ich bin ja froh, dass ich Sie erwischt habe, bevor Sie weglaufen konnten.

**Letitia Radford**    Und ich dachte erst, die drei sind keine richtigen Detektive. Das ist ja nicht zu fassen! Bravo! Justus, Bob, Peter, das habt ihr ausgezeichnet gemacht!

**Reynolds**            So viele Verdächtige auf einmal! Und die drei Burschen haben sie alle überführt. Ausgezeichnete Arbeit – Kollegen!

*Lachen*

**Justus**                Danke, Herr Kommissar! Wir helfen ihnen doch gerne wieder einmal!

*Abschlussmusik*